

die Gemeinschaft zu pflegen und zu erhalten. Sie stellen fest, daß Eukalyptus-Plantagen nur wenige der Vorteile bieten, die die thailändischen Landbewohner aus der Artenvielfalt der heimischen Wäldern zu ziehen gewohnt sind (Tierfutter, Feuerholz, Pilze, Wild, das Protein der Rote-Ameisen-Eier, medizinische Kräuter und Harz). Sie weisen darauf hin, daß Eukalyptus-Pflanzen darüber hinaus das meiste Grundwasser entziehen und den Boden für andere Nutzpflanzen und Bäume unfruchtbar machen. Umweltschützer ergänzen, daß in der Praxis die großen Eukalyptus-Pflanzer wie SHELL, Siam Cement und eine Reihe japanischer Papierhersteller dazu neigen, Eukalyptus auf großflächigen Gebieten anzupflanzen, was notwendigerweise auf Kosten kleinerer Flecken natürlichen Waldes oder relativ fruchtbaren Bodens geht, der für den Anbau von gewöhnlichen Nutzpflanzen oder Obstgärten besser geeignet wäre.

Bis jetzt ist der Widerstand gegen die gewerbsmäßige Wiederaufforstung mit Eukalyptus vor allem auf Umweltschützer und direkt betroffene Dorfbewohner, insbesondere in sieben oder acht Provinzen des Nordostens des Landes beschränkt. Geht man aber vom derzeitigen politischen Klima und von den tiefer wurzelnden Konflikten über den richtigen Einsatz der Ressourcen aus, dann hat diese Bewegung die Möglichkeit, sich schneller zu verbreitern als angenommen.

Larry Lohmann, Projekt für ökologische Erneuerung, Bangkok

(Engl. Originaltitel: Forestry in Thailand: The Logging Ban and its Consequences, 1989, übers. von S. Modro)

Eine Chronologie des Protestes von Landbewohnern im Nordosten gegen die Eukalyptuspflanzung

September 1985: Über 2000 Dorfbewohner aus dem, Distrikt Uthumpornpisai der Provinz Si Sa Ket graben neugepflanzte Eukalyptus-Bäumchen aus, stecken Baumschulen in Brand und fordern die Regierung auf, keine Konzession zur Eukalyptus-Anpflanzung im Nonlan-Wald/Si Sa Ket zu erteilen.

Februar 1987: Einwohner des Dorfes Namkam richten zusammen mit den Einwohnern von 8 benachbarten Dörfern im Distrikt Pathumrat/Provinz Roi Et einen Protestbrief an die Provinzverwaltung, in dem sie fordern, den „Eukalyptus-Firmen“ keine Abholzungsgenehmigung von natürlichen Waldbeständen zu erteilen.

Mai 1987: Ebenso fordern die Dorfbewohner in Yangkam im Unterbezirk Ponsai/Provinz Roi Et, das Abbrennen natürlicher Waldgebiete im Dongbang-Forst zum Zwecke der Plantagenanpflanzung behördlicherseits zu unterbinden.

April 1987: Dorfbewohner in Kaampia im Distrikt Trakarnpuechpol/Provinz Ubon Ratchathani fordern über das Verbot der Anpflanzung von Eukalyptus zu kommerziellen Zwecken hinaus für sich Landnutzungs-Rechte.

Juni 1987: Einwohner im Unterbezirk Ponsai/Roi Et protestieren gegen die fortgesetzten Landvertreibungen seitens der „Eukalyptus-Firmen“ und fordern ein sofortiges Ende dieses Vorgehens.

Juli 1987: Bewohner des Dorfes Tuey im Distrikt Suwannaphum/Roi Et pro-

testieren gegen die Bepflanzung ihres Landes mit Eukalyptus.

Oktober 1987: Die Bewohner von 8 Dörfern aus Baan Dongmafai, nahe der Stadt Yasothon, protestieren vor dem Amtssitz des Provinzgouverneurs gegen die Eukalyptuspflanzungen in ihren Dörfern und fordern Landrechte.

Juni 1988: Dorfbewohner aus Nongka im Distrikt Rattanaburi der Provinz Surin graben Eukalyptus-Bäume aus, weil sie das Land mit anderen Feldfrüchten bepflanzen wollen.

Februar 1988: Die Bewohner von 15 Dörfern im, Distrikt Thatum/Provinz Surin demonstrieren vor der Provinzverwaltung und fordern Landnutzungsrechte, nachdem der Rat beschlossen hat, das Anpflanzen von Eukalyptus zu unterbinden.

März 1988: Die Einwohner im Distrikt Buengkan/Provinz Nongkhai protestieren vor der Provinzverwaltung gegen die Praxis von „Eukalyptus-Firmen“, ihnen ihr Land abzukaufen, um darauf Plantagen zu errichten. Die 2.000 Demonstranten erhalten keine Antwort von der Behörde. Einige holzen 400 Eukalyptus-Bäumchen ab und setzen eine Baumschule in Brand.

Juni 1988: Über 3.000 Dorfbewohner in der Provinz Prachinburi haben die Behausungen von Forstbeamten niedergebrannt, nachdem diese begonnen hatten, Land für den Anbau von Eukalyptus vorzubereiten.

(Chronologie zusammengestellt vom Project for Ecological Recovery;

Quelle: Nation Review, 30. März 1989)

Thailand 10 Correspondenz

Frauen in Thailand

Ihre Geschichte
Ihre Gegenwart



Die Frauen in Thailand sind die Hinterbeine des Elefanten

sagt ein altes thailändisches Sprichwort. Auf dem Land und in der Stadt sind Frauen bei der täglichen Arbeit die tragende Kraft, wichtige Entscheidungen in Alltag und Politik aber treffen immer noch die Männer. Das Sprichwort meint deshalb auch: Bleibe im Hintergrund, folge dem Mann und lehne dich nie auf.

Stimmt dieses Bild der **Frauen in Thailand** auch heute noch?

Das Thailand Informations- und Solidaritätskomitee (TISK) hat Texte zur Stellung der Frau in der thailändischen Gesellschaft und zur thailändischen Frauenbewegung zusammengestellt, die bis dahin noch nicht in deutscher Sprache veröffentlicht wurden.

TISK (Hrsg.); Frauen in Thailand. Ihre Geschichte – Ihre Gegenwart;
Hamburg/Berlin: Selbstverlag, 1984; 76 S., 5,-DM.

Zu beziehen bei: **SÜDOSTASIEN INFORMATIONSSTELLE, Josephinenstr. 71, 4630 Bochum 1.**